

AUSBILDUNG FÜR ALLE

25. April 2008

In dieser Ausgabe

- 1 72 500 Unterschriften für das Grundrecht auf Ausbildung
- 2 Abgeordnete begrüßen Initiative
- 2 Jusos und Grüne Jugend unterstützen Forderung
- 3 „Berlin 08“: Festival für junge Politik
- 3 Ausbildungsmarkt: Keine Entwarnung
- 4 Materialien / Termine



72 500 Unterschriften für das Grundrecht auf Ausbildung

Landesschülervertretungen, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und DGB-Jugend haben am 22. April in Berlin 72 500 Unterschriften zur Petition für ein Grundrecht auf Ausbildung an den Bundestag übergeben.

„Unser Ziel ist es, dass es für alle Jugendlichen jederzeit und unabhängig von der wirtschaftlichen Lage genügend Ausbildungsplätze gibt. Deshalb brauchen wir ein Grundrecht auf Ausbildung. Mit der Übergabe der Unterschriften geben wir allen Jugendlichen, die ohne Ausbildungsplatz ein Leben ohne Perspektiven führen müssen, wieder eine starke Stimme“, erklärte Landesschulsprecher Kaweeh Mansoori, der mit der hessischen Landesschülervertretung (LSV) die Petition 2007 initiiert hat.

„Weder der Ausbildungspakt noch die wirtschaftlich gute Lage haben dafür gesorgt, dass es Ausbildung für alle gibt“, kritisierte GEW-Vorstandsmitglied Stephanie Odenwald. Während der Staat über drei Milliarden Euro in Maßnahmen für nicht vermittelte Ausbildungssuchende steckt, bilden gerade mal 24 Prozent aller Betriebe aus. Hunderttausende Jugendliche gehen Jahr für Jahr bei der Ausbildungsplatzsuche leer aus. Wie Daniela, 16, aus Hessen. Auch sie gehört bereits zu den so genannten AltbewerberInnen. „Zuerst habe ich 50 Bewerbungen geschrieben, dann landete ich in einer berufsvorbereitenden Maßnahme.“ Nach weiteren 50 Bewerbungen steckt sie bereits in der zweiten Maßnahme und damit immer noch in der Warteschleife. „Traumberuf ist jetzt nicht mehr“, stellt Daniela ernüchtert fest.

Aktionstag am 22. April in Berlin: Die Auftaktkundgebung fand am Alexanderplatz statt.





PolitikerInnen aller im Bundestag vertretenen Fraktionen – mit Ausnahme der FDP – empfangen am 22. April die SchülerInnen und die Gewerkschaftsjugend vorm Berliner Paul-Löbe-Haus und versprochen ihnen, sich für ihre Anliegen einzusetzen.

Abgeordnete begrüßen Initiative

Viel Lob für ihr Engagement ernteten die Jugendlichen bei der Übergabe der Unterschriften zur Petition von den PolitikerInnen. Ob Annette Kramme (SPD), Nele Hirsch (Die Linke), Marcus Weinberg (CDU) oder Josef Winkler (Grüne) – quer durch die Fraktionen versprochen alle, sich ernsthaft mit den Anliegen der Jugendlichen zu befassen. „Das ist ein deutlicher Hilferuf an die Politik, den wir ernst nehmen“, erklärte SPD-Vize Andrea Nahles, die selbst zu den ErstunterzeichnerInnen der Petition gehört. Der Druck auf die Unternehmen, mehr auszubilden, müsse ausgeweitet werden.

Anders als drei Viertel der Unternehmen bilden fast alle Abgeordneten, die sich vorm Paul-Löbe-Haus mit den Jugendlichen trafen, selbst aus. Und falls noch nicht, dann sicherten sie zu, das künftig zu tun. Swen Schulz (SPD), der die Unterschriften stellvertretend für den Petitionsausschuss des Bundestags entgegennahm, sagte zu, dass sich der Ausschuss sehr intensiv mit der Forderung nach dem Grundrecht auf Ausbildung beschäftigen werde. Die Jugendlichen freuten sich über die Aufmerksamkeit der PolitikerInnen, blieben aber skeptisch. „Wenn alle unsere Aktion wirklich so begrüßen, wundert es mich schon, dass in den letzten Jahren so wenig passiert ist“, erklärte Katharina Horn von der Landesschülervertretung Hessen.

Post für Angela Merkel
Im Internet kann die Forderung „Ausbildung ins Grundgesetz“ mit einer vorbereiteten E-Mail an die Bundeskanzlerin unterstützt werden. www.ausbildung-fuer-alle.de



„Wir sind jung, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut“

Suche Ausbildungsplatz

ich, Elifan, suche seit 2 Jahren einen Ausbildungsplatz – trotz mehreren Schulabschlüssen und mehr als 90 geschriebenen Bewerbungen.

Damit bin ich kein Einzelfall. Über 100.000 junge Menschen haben heute keinen Ausbildungsplatz.

Werde aktiv und unterstütze die Forderung „Grundrecht auf Ausbildung“.

Sende jetzt eine E-Mail an Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wer? Ganz einfach unsere Aktionsmail verschicken unter: www.ausbildung-fuer-alle.de



An Bäume oder Laternenpfähle klebten die Jugendlichen während des Aktionstages in Berlin Abreißzettel mit Ausbildungsgesuchen, um für die Initiative zu werben.

Jusos und Grüne Jugend fordern Grundrecht auf Ausbildung

Die Petition findet immer breitere Unterstützung. Auch Jugendorganisationen von Parteien haben sich der Forderung angeschlossen, ein Recht auf Ausbildung im Grundgesetz festzuschreiben. Zum Beispiel die Jusos: Die Politik müsse endlich etwas dagegen tun, dass „Jugendliche auf der Straße stehen, weil sie keinen Ausbildungsplatz finden“, meint die Juso-Vorsitzende Franziska Drohsel. „Die Jusos unterstützen die Forderung nach einem Grundrecht auf Ausbildung“, sagte Drohsel weiter.

Auch die GRÜNE JUGEND Niedersachsen macht in ihrem Bundesland Druck. Die niedersächsische Landesregierung solle sich für die Ziele der Petition einsetzen. „Junge Menschen haben ein Recht auf echte Perspektiven statt Warteschleifen“, sagte der Sprecher der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen Sven-Christian Kindler.

„Berlin 08“ – Festival für junge Politik: DGB-Jugend mittendrin

Es wird ein Riesen-Event. Vom 13. bis zum 15. Juni machen mehrere tausend TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland Station in Berlin. „Berlin 08“, ein Festival für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 24, ist dann drei Tage lang Treffpunkt für alle, die Interesse an Politik und Diskussion haben. Und für alle, die sich aktiv einmischen und gemeinsam etwas bewegen wollen. Auch kulturell hat „Berlin 08“ einiges zu bieten: Musikalische Highlights sind die Bands „Wir sind Helden...“, „Culcha Candela“ und „Madsen“.

Organisiert wird das Festival vom Bundesjugendring, der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Bundesfamilienministerium.

„Nur wer was macht, kann auch verändern!“ ist das Motto. Deswegen ist auch die DGB-Jugend bei „Berlin 08“ dabei und will zeigen: Die Gewerkschaftsjugend bietet jungen Menschen Beratung, Bildung und Weiterbildung in allen Phasen des Berufslebens – und nicht zuletzt die Möglichkeit, selbst politisch aktiv zu werden. Das zeigt auch das umfangreiche Programm der DGB-Jugend bei „Berlin 08“. Unter dem Motto „Schule verändern!“ gibt es etwa einen Workshop, der kreative Konzepte für SchülervertreterInnen entwickelt. Auch auf einer Reihe von Diskussionsveranstaltungen bietet die DGB-Jugend Möglichkeiten zum Austausch – zum Beispiel zum Thema „Zwischen Wunsch und Wirklichkeit – Der Berufseinstieg junger Menschen in Deutschland“. Und auch die Initiative „Ausbildung für alle“ macht vor Ort auf ihre Forderung aufmerksam: ein Grundrecht auf Ausbildung.



*Mehr Infos zu den
Aktivitäten der DGB-Jugend
auf dem Festival „Berlin 08“:
www.dgb-jugend.de/berlin08*

*Festival-Homepage:
www.du-machst.de/berlin08*

Ausbildungsmarkt im März 2008: Keine Entwarnung

Die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt wird besser – aber ausreichend ist das Angebot an Ausbildungsplätzen immer noch nicht. Im März 2008 kamen auf 100 Bewerber 79 Ausbildungsplätze. Ein Jahr zuvor waren es nur 59. Das ist aber noch lange kein Grund zur Entwarnung: Rund 450 000 junge Menschen suchen aktuell eine Ausbildungsstelle – Betriebe und Unternehmen bieten derzeit aber nur rund 340 000. Über 110 000 Jugendliche haben so keine Chance auf einen regulären Ausbildungsplatz.

Die Ausbildungsplatzlücke bleibt also beträchtlich. Sie ließe sich schließen, wenn 30 Prozent aller Betriebe und Unternehmen ausbilden würden.

Momentan sind es nur 24 Prozent. Mehr Zahlen: www.ausbildung-fuer-alle.de



*„Während die Unternehmen
schon wieder über
Fachkräftemangel klagen,
stehen immer noch mehr als
350 000 Altbewerber auf der
Straße. Deshalb müssen sich
alle Unternehmen an der
Finanzierung von Ausbildung
beteiligen.“
René Rudolf, DGB-Bundes-
jugendsekretär*



**„Schlangestehen für Lehrstellen“: Verblüffte Gesichter bei den Warten-
den vorm Berliner Reichstag angesichts der Aktionen der Landesschüler-
vertretungen und der Gewerkschaftsjugend für ein Grundrecht auf
Ausbildung**



Im Frühjahr sind eine Reihe neuer Materialien zur Initiative erschienen – Plakate, Flyer sowie eine Broschüre mit umfangreichen Hintergrundinformationen zu den Forderungen der 2007 von DGB und Gewerkschaften gestarteten Initiative „Ausbildung für alle“.

*„Das Wort ‚ausbildungsunfähig‘ sollte zum Unwort des Jahres gewählt werden.“
Stephanie Odenwald,
GEW-Vorstand*

*Impressum:
Herausgeber: DGB-
Bundesvorstand
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
www.dgb.de
Verantwortlich:
René Rudolf, DGB-
Bundesjugendsekretär:
rene.rudolf@dgb.de
Redaktion: DGB-
Infoservice einblick:
a.graef@einblick.info*

Materialien

Unter www.ausbildung-fuer-alle.de gibt es Berichte, Informationen, Materialien und Hintergrundinformationen zur Initiative. Folgende Dateien kann man dort unter anderem herunterladen:

- Eckpunkte des DGB zur Finanzierung einer Ausbildungsumlage
- Ausbildungsreport 2006 und 2007
- Vorlage für ein Demo-Transparent
- Mustervorlage für eine Präsentation
- Präsentation: Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt
- Hintergrundpapier: Grundrecht auf Ausbildung
- Faltblatt: Es reicht ...

Aufkleber, Flyer, Plakate und die Broschüre zur Initiative können bei der DGB-Jugend unter www.dgb-jugend.de/broschueren bestellt werden. In Kürze wird es auch auf www.ausbildung-fuer-alle.de einen Online-Shop für alle Materialien geben.

Bestellungen an: DGB-Bundesvorstand, Bereich Jugend, Silvia Grigun, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin, E-Mail: silvia.grigun@dgb.de, Fax: 030 / 240 60-409

Termine

Berlin: Jugendfestival „Berlin 08“, DGB-Jugend, 13. -15. Juni 2008

Erfurt: Aktionstag zur Initiative „Ausbildung für alle“, DGB-Jugend Thüringen, 5. Juni 2008



Gewichtige Argumente für das Grundrecht auf Ausbildung: Swen Schulz, Bundestagsabgeordneter der SPD, nahm am 22. April stellvertretend für den Petitionsausschuss des Bundestags insgesamt 72 500 Unterschriften für das Grundrecht auf Ausbildung entgegen – verpackt in 26 Ordnern mit einem Gewicht von etwa 90 Kilogramm.

Alle Fotos im Newsletter wurden beim Aktionstag am 22. April aufgenommen. Fotos: Udo Böhlefeld